

**Zielvereinbarung Absenkepfad Pflanzenschutzmittel/Nährstoffverluste SVZ – BLW:
Zusammenfassung des SVZ zum 1. Zwischenbericht (Sept. 2024)**

Die Ausarbeitung einer Zielvereinbarung ermöglicht es der Branche, einen bestimmten strategischen Ansatz für die nächsten Jahre festzulegen sowie die Herausforderungen zu beleuchten und zu kommunizieren.

Der Schweizerische Verband der Zuckerrübenpflanzer SVZ verfolgt als grundlegenden Ansatz die Reduktion der PSM-Behandlungen bei Zuckerrüben, um so direkt die mit der Anwendung verbundenen Risiken zu reduzieren und den Zuckerrübenanbau noch nachhaltiger zu machen. Diese Strategie hat zu konkreten Massnahmen und Aktionen geführt. Einige davon haben Früchte getragen, doch die direkte Bewertung ihrer Wirksamkeit ist nicht immer einfach.

Insgesamt haben sich die IP-SUISSE und BIO-SUISSE Zuckerrübenflächen sowie die Beteiligung an den Produktionssystembeiträgen (PSB) «Insektizid- und Fungizidverzicht» und «Herbizidreduktion» erfreulich weiterentwickelt. So konnte von 2023 auf 2024 die BIO-SUISSE Fläche um + 70 ha und die IP-SUISSE Fläche um + 1'200 ha erhöht werden.

Der SVZ ist zuversichtlich, dass die Ziele bis 2027 erreicht werden können, wenn diese Richtung beibehalten wird.

Als Produzentenorganisation ist jedoch der Einfluss auf den Markt oder konkret auf den Kauf und Verkauf von Labelzucker gering. Ohne Markt und somit ohne Mehrwert für die Produzenten ist es kompliziert, wenn nicht sogar unrealistisch, weiterhin eine Anbaumethode zu fördern, bei der geringere Erträge als im ÖLN-Anbau erzielt werden. Ohne die staatliche Unterstützung würde die Entwicklung von noch nachhaltigerem Zucker sehr eingeschränkt werden.

Herausforderungen im Zusammenhang mit dem ressourcenschonenden Anbau sind: weniger Zuckerproduktion, Senkung des «Swissness»-Selbstversorgungsgrad (SSVG) und die Resistenzbildung von Krankheiten/Sporen (Cercospora).